Nekrolog

Zum Tode von Professor Dr. Erwin Rutte (14.02.1923 - 10.01.2007)

Am 10. Januar 2007, nur wenige Wochen vor Vollendung seines 84. Lebensjahres, verstarb in Würzburg der ehemalige Hochschullehrer und langjährige Ehrenvorsitzende des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg e.V. (NWV), Professor Dr. Erwin Rutte. Mit dem NWV verband ihn seine Tätigkeit als 1. Vorsitzender in den Jahren 1961 - 1964 und die Begründung und Gestaltung der „Abhandlungen" in ihrer noch heute gültigen Form. Durch Vorträge, Exkursionen und Publikationen (siehe Anmerkungen) hat er vielfältig die Arbeit des Vereins gefördert.

Erwin Rutte wurde am 14. Februar 1923 in Medonost, nördlich von Prag in Nordböhmen gelegen, geboren. Nach seiner Schulzeit in Böhmen und Pommern und dem anschließenden Wehrdienst bei der deutschen Luftwaffe stu-



Abb. 1: Prof. Dr. Erwin Rutte (1. v. r.), Altmühl-Exkursion 1961 (Foto: G. Kneitz)

dierte er Geologie und Paläontologie in Freiburg i. Breisgau und Basel. Bereits 1949 erfolgte die Promotion und 1953 die Habilitation mit der Ernennung zum Dozenten. Noch im gleichen Jahr faßte er in Franken Fuß aufgrund seiner Berufung an das Geologisch-Paläontologische Institut der Universität Würzburg, dessen damaliger Leiter Adolf Wurm ihn unter anderem mit der Vertretung der Fachrichtung Paläontologie betraute.

Damit eröffnete sich eine lange währende sehr fruchtbare Zeit der wissenschaftlichen Entfaltung für Erwin Rutte. Rasch arbeitete er sich in die Geologie Frankens ein. Während zuvor die junge Erdgeschichte des Tertiär und Quartär im südbadischen Raum sein Arbeitsfeld darstellte, stand nun die Betrachtung der mesozoischen Einheiten der Trias Mainfrankens an erster Stelle.

Daneben entwickelten sich neue regionale Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit im Gebiet der südlichen Frankenalb um Altmühl und Donau im Umkreis von Kelheim. Hier wie dort entstanden in der Folge Arbeitsgruppen von Diplomanden und Doktoranden. Die solchermaßen initiierten Arbeiten seiner zahlreichen Schüler und nicht zuletzt die daraus erwachsenden und oft kritischen fachlichen Diskussionen bedeuteten für Rutte neben dem eigenen wissenschaftlichen Ertrag immer auch Anregung und Gewinn. Über seine Würzburger Tätigkeit hinaus, führten ihn Lehraufträge nach Mainz, Regensburg und Eichstätt.

Wie selbstverständlich war Ruttes wissenschaftliche Arbeit stets begleitet von der engagierten Anleitung der Studierenden im Hörsaal wie im Gelände. Seine Lehrtätigkeit zeichnete sich durch eine prägnante und mitreißende Darstellungsweise aus. Wer ihn je als Dozenten erlebte, verbindet damit unvergeßliche Eindrücke. Seine Vorlesungen bleiben in lebendiger Erinnerung, so zum Beispiel die „Paläontologie der Wirbellosen", die „Vertebrata" oder die „Evolution des Menschen", ebenso die regionalen Vorlesungen zur Geologie von Unterfranken oder von Bayern. Ruttes besondere künstlerische Begabung äußerte sich in der treffsicheren zeichnerischen Ausgestaltung seiner Veröffentlichungen und kam nicht zuletzt in dem regelmäßig angebotenen Kurs „Geologisches Zeichnen, Blockbild und Stereogramm" zum Tragen.

Zahlreiche Veröffentlichungen präsentieren das reiche Spektrum seiner Interessensgebiete, sowohl in Fachzeitschriften, als auch vielfach in Buchform erschienen. Bereits 1958 faßte Rutte die vor Ort gewonnenen geologischen Erkenntnisse in der „Geologie von Unterfranken" zusammen, eine Publikation, welche ein grundlegendes Standardwerk für lange Zeit werden sollte. Es folgten der „Geologische Führer Mainfranken und Rhön", die „Hundert Hinweise zur Geologie der Rhön" und „Bayerns Erdgeschichte", um nur die wichtigsten zu nennen. Auch die Region um Kelheim ist mit zahlreichen Arbeiten vertreten, nicht selten in der Schriftenreihe der Weltenburger Akademie, Kelheim/Donau, niedergelegt.

Unzweifelhaft Höhepunkte seines beruflichen Lebens, wenn auch ganz unterschiedlicher Art, erwuchsen Erwin Rutte aus der Befassung mit zwei weiteren Themenkreisen. Zum einen betraf dies die reichen Funde altpleistozäner Wirbeltierreste in Altmainablagerungen zu Füßen des Würzburger Schalksbergs, zum anderen seine Untersuchung neu aufgefundener, mit dem Riesimpakt im Zusammenhang gesehener Meteoriteneinschläge auf der südlichen Frankenalb. Mit großer Tatkraft nahm er sich der Erfassung der Wirbeltierfundstelle Schalksberg an. Besondere Beachtung widmete er der Herausarbeitung des überregionalen Bezugs wie auch der Aufschlüsselung der Befunde zu einem Gesamtbild des damaligen Lebensraums. Ihm verdanken wir die beharrlich auf die Möglichkeit des Auftretens des Frühmenschen gerichtete Aufmerksamkeit an dieser Lokalität.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß Rutte sich auch zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes immer wieder zu Wort gemeldet und sein umfangreiches Wissen eingebracht hat. Manche Ehrung wurde ihm hierfür zuteil, so in der Form der Verleihung der Naturschutzmedaille des Bund Naturschutz oder der Umwelturkunde der Bayerischen Staatsregierung. Besonders engagiert wandte er sich gegen die Errichtung einer Trinkwassertalsperre im Hafenlohrtal/Spessart und den Bau der Wiederaufbereitungsanlage bei Wackersdorf/Opf.

Auch die Verabschiedung aus dem aktiven Dienst im Jahre 1988 bedeutete für Ruttes vielfältige Aktivitäten keineswegs ein Ende. Hatte er es doch von jeher als Aufgabe und Verpflichtung empfunden, auch außerhalb der Fachwelt Interesse und Verständnis für die Erdwissenschaften zu wecken und fundierten Einblick zu geben. Die ihm eigene Gabe, in lebendiger Weise den Wissensstoff seinen Zuhörern zu vermitteln, ließ ihn für die Öffentlichkeit zu einem begehrten Referenten werden. In unzähligen Vorträgen hat er im Laufe seines Lebens zu allen ihn beschäftigenden Themen Stellung genommen. Auf einer geowissenschaftlichen Fachtagung wurde Rutte einmal die bemerkenswerte Auszeichnung für die beste Präsentation eines Vortrags zuteil. Ebenso bewährte sich Ruttes Fähigkeit der einprägsamen Darstellung in der Fülle seiner Veröffentlichungen. Neben den wissenschaftlichen Publikationen entstand eine Vielzahl allgemeinverständlicher Beiträge, so „Bayerns Neandertaler", „Leben und Tod bayerischer Saurier", die Würzburger „Lügensteinaffaire" oder manche Arbeit aus dem heimatlich vertrauten Kelheimer Raum.

Dort, in der Nachbarschaft seines Feriendomizils Sausthal, erhielt Erwin Rutte in Ihrlerstein auch seine letzte Ruhestätte. Sein Grab ziert ein *Ceratites nodosus*, das Charakterfossil des Germanischen Muschelkalks.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Wolfgang Trapp
Dr.-Onymus-Straße 16
D-97080 Würzburg

Anmerkungen:

Die Schriftleitung gibt im Folgenden einen chronologischen Überblick der von Professor Dr. Erwin Rutte seit 1960 für den Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg e.V. durchgeführten Veranstaltungen und seiner Veröffentlichungen in der Abhandlungsreihe des Vereins.

a) Vorträge
19.02.1960 – Riesentiere der erdgeschichtlichen Vergangenheit
14.07.1967 – Die Knochenfunde vom Würzburger Schalksberg
27.06.1969 – Geschichte des Main-Laufes
26.04.1974 – Die Rhön – Geologische Analyse einer Landschaft
28.11.1975 – Dokumentation des Riesenkometen
13.05.1977 – Schalksberg 1976 – ein paläontologischer Bericht
25.02.1983 – Wege der Entwicklung des Lebens in paläontologischer Sicht
22.11.1991 – Franken zur Schalksbergzeit – Bericht zum Forschungsstand

b) Exkursionen
10.07.1960 – Exkursion in den Raum Volkach – Krautheim
25.06.1961 – Geologische Exkursion ins Tauber- und Maintal
28.05.1967 – Geologische Wanderung in die Umgebung von Thüngersheim
07.07.1968 – Geologische Exkursion zu den Cromer-Fundstellen am Randersackerer Marsberg und zu den Hauptmuschelkalk-Steinbrüchen
06.07.1969 – Geologische Exkursion in die Sandgruben und Steinbrüche bei Karlstadt-Stetten
31.05.1970 – Geologische Exkursion in den Raum Marktbreit
07.05.1972 – Geologische Exkursion Thüngersheim
03.06.1973 – Geologische Exkursion von Karlstadt nach Gambach
22.09.1974 – Exkursion zur Geologie der Rhön
29.06.1975 – Geologie des Hesselberges
12.07.1981 – Geologische Exkursion von Randersacker zum „Schloßplatz"

c) Veröffentlichungen
- Einführung in die Geologie von Unterfranken (NWV Würzburg, Sonderpublikation, 1957)
- Neue Beobachtungen in der Fundstelle altpleistozäner Säugetiere von Randersacker bei Würzburg (Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg Band **1**, Heft **2** (1959))

- Der Hauptmuschelkalk am Maintalhange von Köhler (Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg Band **3**, Heft **2** (1962))
- Die Cromer-Wirbeltierfundstelle Würzburg-Schalksberg (Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg Band **8** (1967))
- Bemerkungen zu einer geologischen Karte des Landkreises Würzburg (Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg Band **21/22** (1980/81))

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Jahr/Year: 2006-2007

Band/Volume: 47-48

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Nekrolog Zum Tode von Professor Dr. Erwin Rutte (14.02.1923 - 10.01.2007) 207-211